



In der Milchbranche sind brisante Delegiertenversammlungen zu erwarten

In den letzten Wochen war viel Kritik über Verbände, Organisationen, Verarbeiter und Politik zu lesen. Daher wird erwartet, dass die bevorstehende Delegiertenversammlung ZMP eine gewisse Brisanz haben dürfte.

Editorial

Carol Aschwanden

Diese Ausgabe der ZMP info erscheint in einem «fetten» Kuvert und ist Beilage von einem weiteren Versand. Alle Mitglieder mit Milchgeldabrechnung erhalten zusätzlich den Begleitbrief, Fragebogen und Rückantwortkuvert zur Mitgliederbefragung 2017, alle anderen Mitglieder nur die Unterlagen zur Mitgliederbefragung. Bitte beachten Sie die EVS-Nummer auf der Milchgeldabrechnung oder auf dem Begleitbrief zur Umfrage. Diese ist wichtig, wenn Sie am Wettbewerb mitmachen wollen, den wir mit der Teilnahme an der Umfrage verbunden haben.

Wir fordern alle Mitglieder auf, am Wettbewerb teilzunehmen und die EVS-Nummer am Ende des ausgefüllten Fragebogens anzugeben. Weder Vorstand noch Geschäftsstelle bekommen die ausgefüllten Fragebogen zu Gesicht. Diese gehen mit dem Rückantwortkuvert direkt an das Marktforschungsinstitut GfK Switzerland. Dieses macht die Auswertung und liefert uns die Resultate ab. Auch die Preisverleihung wird durch die GfK gemacht.

Wir hoffen und freuen uns auf viele ausgefüllte Fragebogen. Je höher der Rücklauf, desto repräsentativer die Resultate, desto verpflichtender die Meinung unserer Basis für die Ausgestaltung unserer Strategie und unserer Tätigkeiten! Ein grosses Dankeschön im Voraus.

Thomas Oehen

Es läuft nicht alles schlecht

Haben wir in den letzten Monaten alle versagt? Diese Frage habe ich mir in den letzten Wochen öfters gestellt. Selbstkritik ist sicher angebracht, ist aber auch nicht die Lösung. Doch es ist nicht alles schlecht. Biomilch Knospe ist sehr preisstabil und die ganze Käsebranche läuft zumindest ordentlich.

Der Richtpreis konnte über Monate über dem berechneten Wert (Molkereimilchpreis-Index BLW) gehalten werden. Störend sind die diversen Rückbehalte der Verarbeiter. Diese sind bei den gesunkenen Milcheinlieferungen meiner Meinung nach nicht mehr gerechtfertigt. Auch dürften unsere Detailhändler und Discounter ihren Werbeaussagen durchaus Taten folgen lassen!

Statutenanpassung an der Delegiertenversammlung ZMP

In diesem schwierigen Umfeld dürften die anstehenden Delegiertenversammlungen in der Milchbranche in den nächsten Wochen durchaus eine gewisse Brisanz haben. Seitens der ZMP werden wir sicher Rechenschaft für unsere geleistete Arbeit ablegen, aber auch

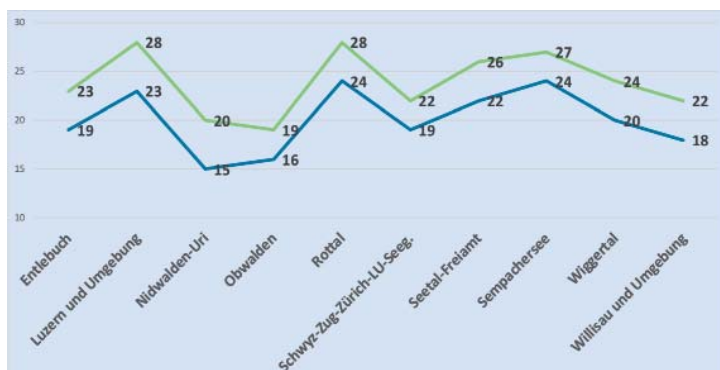
über unsere Zielsetzungen Auskunft geben. Neben den Standard-Traktanden ist auch eine Statutenanpassung traktandiert. So schlagen wir vor, die Zahl der Delegierten ZMP wieder auf 200 zu reduzieren. Diese Anpassung wurde bereits an den Informationsveranstaltungen im Herbst 2016 thematisiert. Eine weitere Anpassung in den Statuten betrifft die Datenlieferung an die Treuhand GmbH (ehemals Treuhandstelle Milch). Wegen Änderungen im Datenschutzgesetz braucht es auch eine Anpassung in den Statuten ZMP.

Eure Meinung ist gefragt

Die Mitgliederbefragung ZMP wird in unserem Auftrag alle drei Jahre durch das Marktforschungsinstitut GfK Switzerland (Hergiswil NW) durchgeführt. Sie ist für die ZMP sehr wichtig und die Resultate fließen direkt in die Strategieplanung der Genossenschaft ein.

Wir sind uns bewusst, dass in dieser schwierigen Zeit solche Umfragen nicht immer gelegen kommen. Wir fordern Sie aber trotzdem auf, an der Umfrage teilzunehmen. Wir danken Ihnen im Namen des Vorstandes und der Geschäftsstelle ZMP für Ihr Engagement und versichern Ihnen, dass wir Ihre Rückmeldung sehr ernst nehmen werden.

Auch künftig wird die Anzahl Delegierte ZMP aufgrund der Milchmenge berechnet. Die Stimmkraft der einzelnen Wahlkreise wird durch die Statutenanpassung nicht geschwächt (grüne Linie aktuell gültige Variante/blaue Linie künftige Variante). Der Vorstand und die grosse Mehrheit des Regionalausschusses ZMP sind für die Anpassung.



Finanzierung der Interessenvertretung SMP

Der Vorstand SMP stimmt dem Antrag für die Reduktion der Beiträge nationale Interessenvertretung zu und beantragt an der Delegiertenversammlung SMP einen Gesamtbeitrag Interessenvertretung von 0.17 Rappen pro Kilogramm Milch.

Pirmin Furrer

Vorstand SMP nimmt Anliegen ZMP auf

Das Thema «Beiträge» an die nationalen Dachverbände Schweizer Milchproduzenten SMP und Schweizer Bauernverband SBV werden von vielen Mitgliedern in unserem Gebiet kritisiert. Der Vorstand ZMP hat sich an seiner letzten Sitzung mit dem Thema befasst und positiv zur Kenntnis genommen, dass der Dachverband SMP an der kommenden Delegiertenversammlung 2017 neu einen Gesamtbeitrag für die Interessenvertretung beantragen will. Der Vorstand ZMP begrüsst diesen Beschluss und die Stossrichtung.

Neben dem neu geplanten Gesamtbeitrag hat der Vorstand ZMP auch über die Beitragshöhe beraten. Der Vorstand ZMP beantragte dem Vorstand SMP, dass ab

1. Mai 2017 neu 0,17 Rappen pro Kilogramm Milch (statt aktuell 0,19 Rappen) für die nationale Interessenvertretung festgelegt werden soll. Es ist Sache und Aufgabe der SMP, die eingenommenen Beiträge zielgerichtet für die Interessenvertretung Milch einzusetzen. So soll die SMP auch weiterhin Beiträge an andere Organisationen (zum Beispiel SBV) leisten können, welche die Interessenvertretung mit den SMP abstimmt, ergänzt und zielgerichtet wahrnimmt.

Vorstand SMP ist auch für Reduktion

Mit Freuden haben wir zur Kenntnis genommen, dass unser Anliegen aus der Zentralschweiz den Vorstand SMP überzeugen konnte. Der Vorstand SMP wird der Delegiertenversammlung SMP vom 19. April 2017 einen Gesamtbeitrag Interessenver-

tretung von 0,17 Rappen pro Kilogramm Milch beantragen. Auf eine Inkassoregung wird verzichtet.

Wir sind der Meinung, dass auch die Mitgliederorganisationen SMP effizienter werden müssen und ohne Inkassoentschädigung auskommen sollten. Es ist auch ein Zeichen, dass die Mitgliederorganisationen SMP aufgrund der sehr schwierigen wirtschaftlichen Verhältnisse bei den Milchproduzenten in Zukunft noch effizienter und kostenbewusster agieren müssen.

Wir hoffen auf das Wohlwollen der Delegierten SMP, welche an ihrer Versammlung über den Antrag abstimmen werden. Mit dem Anliegen aus der Zentralschweiz würde jeder Milchproduzent weniger Beiträge leisten müssen. Es geht zwar um wenig Geld für den einzelnen Betrieb, es setzt jedoch ein Zeichen zu Gunsten der Milchproduzenten.

Direktzahlungen 2018 bis 2021 nicht angetastet

Das Agrarbudget 2018 bis 2021 wird um CHF 230 Mio. reduziert. Die Direktzahlungen werden aber nicht angetastet.

Carol Aschwanden

Nationalrat folgt dem Ständerat

Der Bundesrat wollte beim landwirtschaftlichen Zahlungsrahmen in der nächsten Etappe der Agrarpolitik 2018 bis 2021 grosse Sparübungen vornehmen (zuletzt noch CHF 514 Mio.). Eine Kürzung des Zahlungsrahmens lehnten wir wie auch die Schweizer Milchproduzenten SMP und der Schweizer Bauernverband SBV vehement ab. Der Ständerat wollte dem Bundesrat mehr Entgegenkommen als der Nationalrat. Die beiden Räte waren sich bezüglich Höhe des Zahlungsrahmens nicht einig.

Nun hat der Nationalrat in der Frühjahrsdebatte dem Vorschlag des Ständerats zugestimmt. Von 2018 bis 2021 stehen insgesamt CHF 13.56 Mrd. für die Landwirtschaft zur Verfügung, CHF 232 Mio. weniger als 2014 bis 2017, CHF 282 Mio. mehr als vom Bundesrat vorgeschlagen.



Der Bundesrat forderte schon länger einen Sparbeitrag von der Landwirtschaft. Dieser wird nun im Agrarbudget 2018 bis 2021 geleistet, bei gleich bleibenden Anforderungen/Auflagen.

Keine Kürzung bei Direktzahlungen

Positiv ist, dass bei den Direktzahlungen nicht gekürzt wird. Mit CHF 11.25 Mrd. sind diese leicht höher als 2014 bis 2017. Produktion und Absatz sollen mit CHF 1.74 Mrd. gefördert werden. Für die Grundlagenverbesserung und Sozialmassnahmen stehen CHF 563 Mio. zur Verfügung.

Die Kürzungen im Zahlungsrahmen betreffen vor allem die Beiträge des Bundes an Investitionskredite.

SBV zieht Ernährungsinitiative zurück

Der Nationalrat hat dem Gegenvorschlag des Ständerats ohne Änderung und mit grosser Mehrheit zugestimmt. Auch in der Schlussabstimmung vom 14. März 2017 waren sich die beiden Räte einig.

Damit zieht der Schweizer Bauernverband SBV seine Initiative definitiv zurück.

Fazit ZMP zu Parlamentsentscheiden

Die ZMP bedauert die Kürzung im Agrarbudget 2018 bis 2021, da vor allem die Milchproduzenten in den letzten zwei Jahren im teilliberalisierten Markt (Käsemarkt vollständig liberalisiert) mit sehr tiefen Milchpreisen zu kämpfen hatten. Wir sind aber erleichtert, dass keine Kürzungen bei den Direktzahlungen vorgenommen wurden, was direkt zu einer weiteren Einkommensverschlechterung bei den Milchproduzenten beigetragen hätte.

Die ZMP begrüsst den Parlamentsentscheid für den Gegenvorschlag zur Ernährungsinitiative. Die Milchwirtschaft hat bereits einen Selbstversorgungsgrad von 100 Prozent und muss «Milch» noch exportieren. Insofern ist der Gegenvorschlag für die Milchwirtschaft ausgewogener.

Milchpreise ZMP ab 1. April 2017 unverändert

Die Milchproduktion bleibt tief, die internationalen Preise sind eher rückläufig.

André Bernet

Marktsituation international

Auf dem Weltmarkt haben die Butterpreise nach einem kurzen Rückgang Ende Februar 2017 wieder etwas zugelegt. Die Preise für Vollmilchpulver und Magermilchpulver wie auch für Schnittkäse sind aktuell leicht rückläufig. Die Milchproduktion ist nach wie vor unter Vorjahr, der Abstand zur Vorjahreslinie dürfte aber in den nächsten Monaten zurückgehen. Beim Global Dairy Trade Tender (Internetauktion der neuseeländischen Fonterra) sind die Preise am 7. März 2017 zum zweiten Mal in Folge zurückgegangen (-6.3 Prozent).

Marktsituation Schweiz

Wie erwartet hat der Vorstand der BO Milch an seiner Sitzung vom 21. Februar

2017 den Richtpreis für das 2. Quartal unverändert bei 65 Rappen belassen. Der Molkereimilchpreisindex des Bundesamtes für Landwirtschaft (BLW), welcher die Basis für den Richtpreis bildet, lag bei 64.97 Rappen. Der Vorstand der BO Milch rechnet mit weiter steigenden Preisen, was dann für das 3. Quartal 2017 die erhoffte Richtpreiserhöhung möglich machen würde.

Milchproduktion ZMP

Im Februar 2017 lag die Produktion der Milch Suisse Garantie um 3.8 Prozent unter Vorjahr. Bei Berücksichtigung der tieferen Einschränkungsmilchmengen liegt der Einkauf der Milch Suisse Garantie um 5.5 Prozent unter Vorjahr.

Die Produktion der Biomilch Knospe lag 1.6 Prozent unter Vorjahr. Unter Berücksichtigung der neuen Lieferanten Biomilch Knospe beträgt der Abstand zum Vorjahr sogar rund -5 Prozent. Insgesamt ist die Differenz der Produktion zum Vorjahr kleiner geworden.

Milchpreise ZMP

	aktuell	ab 1. April 2017
Milch Suisse Garantie		
Basispreis	56.5 Rp./kg	56.5 Rp./kg
Milch a. MVM	40.0 Rp./kg	40.0 Rp./kg
Käseemilch	48.25 Rp./kg	48.25 Rp./kg
Biomilch Knospe		
Basispreis	84.0 Rp./kg	84.0 Rp./kg
Milch a. MVM	78.0 Rp./kg	78.0 Rp./kg
Käseemilch	81.0 Rp./kg	81.0 Rp./kg

Milchpreise ZMP

Die Milchpreise ZMP bleiben im April 2017 sowohl für Milch Suisse Garantie wie auch für Biomilch Knospe unverändert. Der Marketingbeitrag bei der Biomilch wird per 1. März 2017 von 0.3 Rappen auf 0.2 Rappen reduziert, der Deklassierungsbeitrag bleibt bestehen.

Warum hält die ZMP an A- und B-Milch fest?

Die Segmentierung der BO Milch wird oft nicht verstanden und führt immer wieder zu Fragen auf der Geschäftsstelle.

André Bernet

Bereits schon Milchkontingent bestand aus A- und B-Menge

Bereits schon zu Zeiten der Milchkontingentierung bestand ein Milchkontingent grundsätzlich aus A- und B-Menge (gemäss heutiger Segmentierung BO Milch). Die sogenannten Überlieferungen, für die hohe Abgaben bezahlt werden mussten, können aus heutiger Sicht als C-Milch bezeichnet werden.

Monatsvertragsmenge ZMP besteht aus A- und B-Milch

Mit dem Ausstieg aus der Milchkontingentierung und dem neuen Mengenreglement ZMP wurde diese A-/B-Menge zur A-Menge ZMP. Heute heisst diese A-Menge ZMP Basisvertrags- oder Monatsvertragsmenge.

Die Monatsvertragsmenge ZMP besteht zu rund 70 Prozent aus A-Milch und 30 Pro-

zent aus B-Milch. Bei der ZMP ist es nicht möglich auf B-Milch zu verzichten, da es im Verkauf ebenfalls nicht möglich ist, nur Milch im A-Segment zu verkaufen. Jeder Verarbeiter kauft A- und B-Milch immer gekoppelt, entsprechend seines Verkaufsportfolios, ein. Es ist klar, jeder möchte nur A-Milch liefern, niemand möchte hingegen B-Milch abliefern. Daher ist diese Kopplung eine Marktrealität. Wird die Monatsvertragsmenge überliefert, wird die Milch entweder im B-Segment oder im C-Segment (vor allem im Frühling) verkauft. Milchproduzenten, welche nur die Monatsvertragsmenge liefern, haben keine Milch im C-Segment.

Einhaltung Richtpreis

Gegenwärtig wird medial die Nicht-Einhaltung des Richtpreises kritisiert. Im Februar 2017 bezahlte die ZMP für Milch im A-Segment 63.4 Rappen (auf der Milchgeldabrechnung oben rechts ersichtlich). Die Differenz zum Richtpreis von 1.6 Rappen ist dadurch begründet, dass im A-Segment auch Käse enthalten ist, der starkem Import-Druck ausgesetzt ist. Diese Produkte

sind zwar im A-Segment angesiedelt, werden aber ebenfalls offiziell gemäss BO Milch zum B-Preis (bzw. LTO) abgerechnet.

Ein weiteres Thema ist die bestehende «Schoggigesetz»-Lücke. Diese Produkte sind zwar im A-Segment, können aber aufgrund der offiziell deklarierten «Schoggigesetz»-Lücke nicht zum Richtpreis abgesetzt werden. Die Lücke muss daher über die Milch im A-Segment finanziert werden. Es ist deshalb für einen Milchhändler aktuell aufgrund klar belegbarer Fakten gar nicht möglich, für das ganze A-Segment den Richtpreis zu realisieren.

BO Milch-Konformität

Seit Januar 2017 kommuniziert die ZMP die Preise bereits vor dem 20. des laufenden Monats für den kommenden Monat. Zusätzlich muss die ZMP neu auch die Preise und Mengen separat nach A- und B-Segment vor dem 20. des kommenden Monats kommunizieren. Die entsprechenden Daten sind im Extranet (Login ZMP) unter Aktuelles/Formulare und Reglemente abrufbar. Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Nach 35 Dienstjahren geht Willy Baumann in Pension

Mit Willy Baumann verliert die ZMP einen ausgezeichneten Mitarbeiter, der mit seinem grossen Wissen und Erfahrungsschatz ein unverzichtbarer Arbeitskollege und für die Produzenten ein wichtiger Berater war.

Carol Aschwanden

Willy Baumann startete am 1. März 1982 als Sachbearbeiter Milchkontingentierung beim Zentralschweizerischen Milchverband (MVL). Sein damaliger Stellenbeschrieb war kurz und klar: verantwortlich für die administrative Durchführung der Milchkontingentierung nach Massgabe der bundesrätlichen Verordnungen und der Weisungen des Bundesamtes für Landwirtschaft. Während 24 Jahren, bis zum vorzeitigen Ausstieg der ZMP aus der



Willy Baumann, 35 Jahre unermüdlich im Einsatz für den MVL und später für die ZMP.

Milchkontingentierung, war Willy Baumann der Fachspezialist in Sachen Milchkontingent und der Ansprechpartner für die Zentralschweizer Milchproduzenten.

Mit dem Einstieg der ZMP ins Milchgeschäft am 1. Mai 2006 übernahm Willy Baumann die Funktion als Sachbearbeiter Milchgeldabrechnung/Mengenmanagement. In dieser Funktion zahlte er in den letzten 11 Jahren den Milchlieferanten ZMP insgesamt Milchgeld von zirka CHF 2.39 Milliarden aus.

Für die langjährige Tätigkeit, Firmentreue, sein zuverlässiges und grosses Engagement danken wir Willy Baumann herzlich. Mit ihm geht ein Stück MVL-/ZMP-Geschichte in Pension. Willy, wir wünschen dir alles Gute. Wir werden dich vermissen!

Carol Aschwanden

Termin Versand Geschäftsbericht an Delegierte/Mitglieder ZMP

In den letzten Jahren haben die Mitglieder ZMP den Geschäftsbericht jeweils mit der ZMP info Ende März erhalten. Damit waren auch die Delegierten ZMP im Besitz des Geschäfts- und Finanzberichts der Genossenschaft, welche gemäss Statuten an der Delegiertenversammlung genehmigt werden. Der Vorstand wird am 21. März 2017 den Geschäfts- und Finanzbericht sowie alle anderen Anträge zuhanden der Delegiertenversammlung beraten. Erst wenn der Geschäftsbericht (inkl. Finanzbericht) vom Vorstand zuhanden der Delegiertenversammlung genehmigt ist, kann der Geschäftsbericht in den Druck gegeben werden. Da die ZMP info neu jeweils bis spätestens am 20. des Monats erscheint, kann der Geschäftsbericht nicht mehr mit der März-info verschickt werden.

Neu erhalten die Delegierten ZMP den Geschäftsbericht Ende März 2017, zusammen mit den Unterlagen zur Delegiertenversammlung (geplanter Versand am 28. März 2017).

Den Mitgliedern ZMP (exklusive Delegierte) stellen wir den Geschäftsbericht mit der ZMP info vom April 2017 zu.

Versand Warenkorb am 10. April 2017

Das Paket «Warenkorb 2017» wird am Montag, 10. April 2017, per A-Post versendet und demzufolge am Dienstag, 11. April 2017, bei den Mitgliedern ZMP eintreffen.

Zahlreiche positive Feedbacks aus den letzten Jahren haben gezeigt, dass wenn der «Päcklipöstler» klingelt, das Paket voller freudiger Erwartung entgegengenommen wird. Bitte beachtet, dass falls ein Abholzettel im Briefkasten liegt, das Paket unverzüglich auf der Post abgeholt werden sollte, da der Warenkorb ZMP wiederum Emmi-Frischprodukte enthält.

Agenda

Sitzungen Vorstand ZMP

21. März 2017
26. April 2017
30. Mai 2017
28. Juni 2017
28. August 2017
26./27. September 2017
26. Oktober 2017
22. November 2017
14. Dezember 2017

Sitzungen Regionalausschuss ZMP

04. April 2017
13. Juni 2017
08. November 2017

Delegiertenversammlung ZMP

13. April 2017, Sempach Stadt

ZMP am Tag der Milch 2017

22. April 2017, Kapellplatz Luzern

ZMP an der LUGA 2017

28. April bis 7. Mai 2017, Messe Luzern

ZMP an der Suisse Tier 2017

24. bis 26. November 2017, Messe Luzern

Delegiertenversammlung SMP

19. April 2017, Bern

Impressum

Redaktion ZMP info

Genossenschaft Zentralschweizer Milchproduzenten ZMP
Friedentalstrasse 43, CH-6002 Luzern
Tel. 041 429 39 00, Fax 041 429 39 01
E-Mail: zmp@zmp.ch, www.zmp.ch



Satz/Druck

Layout/Satz: ZMP
Druck: Brunner Medien AG, Kriens

